

Designprojekte im Internet

Forschungsvorhaben Virtual College – Möglichkeiten gestalterischer Virtualität im Internet

Mit Beginn des Sommersemesters 1996 wird in Berlin und Brandenburg eine virtuelle Universität erprobt werden. In einem Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medienintegration (IMI) an der Freien Universität Berlin, der Europa Universität Viadrina und den Einrichtungen verschiedener Hochschulen und Universitäten wird in Berlin und Brandenburg den Studenten und Lehrenden erstmals die Möglichkeit geboten, Leistungen im Kontext telekooperativen Lernens und Lehrens zu erbringen.

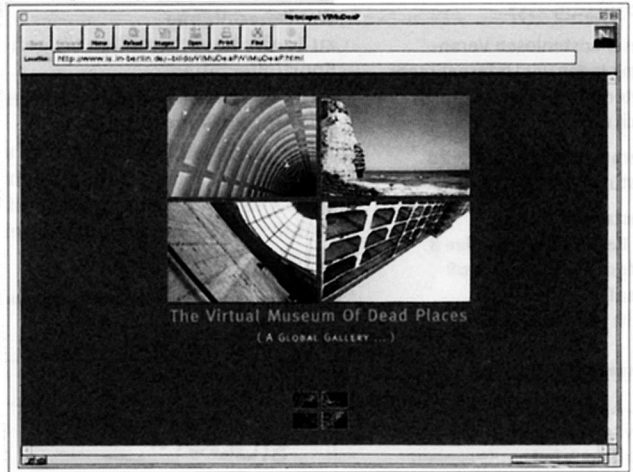
Überall wird von den neuen »Datenautobahnen« gesprochen; Stichworte wie »Interaktivität« und »Multimedia« sollen einen Trend beschreiben, durch den sich der passive Datenrezipient, wie er in der Massenkommunikation bekannt ist, mit Hilfe neuer Kommunikationstechniken zum aktiven und allseits informierten Bürger entwickeln soll, der neue Techniken zur Kooperation mit anderen Menschen (Techniken der Verständigung auf der Basis von Austausch) souverän zu nutzen versteht. Vor der Realisierung solcher Visionen steht jedoch die komplexe ONLINE-GESTALTUNG geeigneter Anwendungen.

Junge Studenten und Wissenschaftler zeichnen sich häufig schon jetzt durch einen selbstbewußten Umgang mit neuen Techniken aus. Sie arbeiten selbstverständlich mit einem PC und sind inzwischen häufig per Modem an Telekommunikationsnetze angebunden. Das Konzept des Virtual College will diesen Sachverhalt aufgreifen, um neue Lehr- und Lernmethoden im universitären Umfeld zu ermöglichen.

Im Sommersemester 1996 wird die FHTW/Studiengang Kommunikationsdesign zusammen mit der Freien Universität, der Humboldt-Universität, der Technischen Universität, der Europa Universität Viadrina und weiteren beteiligten Institutionen ein gemeinsames Forschungsvorhaben im Rahmen des Virtual College beginnen. In einer gemeinsamen Lehrveranstaltung über die Möglichkeiten mediengestalterischer Virtualität im Internet entwickelt Prof. Thomas Born (FHTW) und Anna Heine (bildakademie) zusammen mit Studierenden verschiedener Hochschulen Konzepte für virtuelle Designprojekte. Im ersten Schritt sollen die inhaltlichen und technischen Voraussetzungen für eine gemeinsame VIRTUELLE LEHRVERANSTALTUNG im Fachgebiet Kommunikationsdesign/digitale Medien evaluiert werden. Im zweiten Schritt sollen die Studierenden die modernen Mittel der Datenkommunikation, insbesondere in ihren gestalterischen und interaktiven Qualitäten online erforschen.

Gedacht ist an die Erprobung gestalterischer Online-Prozesse, an denen sich Studierende beteiligen können. die gleichzeitige Reflexion dieses Prozesses kann zu einem allgemein zugänglichen Dictionary in Bild und Text über die Grundprinzipien digitaler Bildsprache führen. Das Forschungsvorhaben wird von Dritten wie z.B. der Telekom unterstützt. Im Rahmen der Vorbereitungssitzungen zum Virtual College (VC), u.a. auch mit Vertretern der Telekom, ist es gelungen, den ISDN-Anschluß des Hochschulstandortes Warschauer Platz zu beschleunigen. Die ISDN-Verbindung soll bis zum Beginn des VC im April erfol-

gen. Weiter ist im Gespräch, den im Virtual College immatrikulierten Studierenden für den Projektzeitraum einen kostenlosen America-Online-Zugang zur Verfügung zu stellen. Für das Virtual College wurde in der Europa-Universität Viadrina eine Geschäftsstelle eingerichtet, an der sich interessierte Studenten/innen einschreiben können.



**The Virtual Museum
of Dead Places**

Im Vorfeld geplante Studiengebühren werden nun durch einen Sponsor übernommen. Ein komplettes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im Virtual College erscheint am 04. April 96 und kann in der o.g. Geschäftsstelle über Fon/Fax 0335-50 49 90 oder E-Mail vc@euv-frankfurt-o.de angefordert werden.

Das erste Treffen zum Thema »Möglichkeiten gestalterischer Virtualität im Internet« ist am Freitag, dem 19.04.96 um 16.00 Uhr in der FHTW, Studiengang Kommunikationsdesign, Warschauer Platz 6-8 in 10245 Berlin. Weitere Termine und Informationen erhalten Sie unter Telefon 580 02 86/App. 115 oder unter: tborn.@rz.fhtw-berlin.de.

PROF. THOMAS BORN